

Download

Auer Verlag

Die Mobilitäts- und Verkehrserziehung planen

Praxistipps und Vorlagen für
Konrektorinnen und Konrektoren

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

7. Die Mobilitäts- und Verkehrserziehung planen

Empfehlungen der Kultusministerkonferenz

Die Mobilitätserziehung an Schulen ist ein Thema in allen Klassenstufen und in allen Schularten. Dachte man früher bei diesem Thema eher an die Fahrradprüfung, so sind heute viele Themenfelder dazugekommen, die alle von Ihnen behandelt werden sollen. Damit Sie einen schnellen Überblick bekommen, was Sie zu diesem Thema an Ihrer Schule tun können, finden Sie im Folgenden kurze Steckbriefe zu jedem Lernfeld. Durch einen Blick in die Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule der Kultusministerkonferenz, erhalten Sie einen ersten Überblick, der Ihnen, neben den Lehrplänen für die Grundschule und Sekundarstufe, als Grundlage für Ihr Handeln dienen kann. Die Mobilitäts- und Verkehrserziehung ist eine übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule. Mit ihrer „Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule“ (Beschluss der KMK vom 07.07.1972 i.d.F. vom 10.05.2012) hat die Kultusministerkonferenz ihre Empfehlung aus dem Jahr 1994 weiterentwickelt. „Neu ist dabei die Erweiterung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung. Hinzugekommen sind neue gesellschaftlich relevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbstständigen Mobilität der Schülerinnen und Schüler. Die didaktischen Grundsätze greifen die neuen Lernformen auf, nennen explizit die Erfahrungs-, Handlungs- und Umgebungsorientierung. Heterogenität der Lerngruppen und individuelle Förderung sind berücksichtigt, Fragen der Inklusion einbezogen. Der curriculare Ansatz geht von der Rolle der Schülerinnen und Schüler als Verkehrsteilnehmer aus und entwickelt ein Spiralcurriculum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Mobilitäts- und Verkehrserziehung wird nicht nur als schulische, sondern als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen, wobei Polizei, Eltern, Verbände und weitere außerschulische Partner zusammenarbeiten. Auf diesem Hintergrund sind in diesen Empfehlungen nicht nur Kompetenzen formuliert, sondern Inhalte/Themen genannt. Ebenso ist im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Polizei der Begriff „Verkehrserziehung“ erhalten geblieben. Inhalte der klassischen Verkehrserziehung und Inhalte der Mobilitätserziehung werden zusammen gesehen und bilden im Unterricht eine Einheit.“

Vgl. Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule (Beschluss der KMK vom 07.07.1972 i.d.F. vom 10.05.2012)

Erarbeiten Sie ein schulinternes Konzept zur Verkehrserziehung. Es sollte folgende Elemente enthalten und sich an oben dargestellten Ausführungen orientieren. Die Verkehrserziehung gelingt am besten, wenn Schulleitung, Kollegium und Eltern in einem Boot sitzen.

Die Schulwegplanung

Gibt es an Ihrer Grundschule einen Schulwegplan? Dann stellen Sie diesen den Eltern der Schule zur Verfügung und erklären Sie auf dem Einschulungsabend den genauen Weg. Auch ein schriftliches Anschreiben an die Eltern mit allen wichtigen Informationen kann nicht schaden. Gibt es diesen Schulwegplan nicht, dann sollten Sie diesen, gemeinsam mit Ihren Kollegen, den Eltern und ggf. auch den Kindern, erarbeiten. Er sollte wichtige Informationen, Bilder und Erklärungen enthalten:

- Schulstandort
- Schulwegvorschläge aus verschiedenen Richtungen
- Gefährliche Stellen auf diesen Wegen
- Stellen, wo die Kinder sicher die Straße überqueren können
- Standorte der Schülerlotsen
- Maßstab, Ersteller dieses Plans, Kontakt in der Schulleitung, Jahr der Erstellung

Wenn Sie besonders engagierte Kolleginnen, Kollegen und Eltern haben und auch die Stadt oder Gemeinde mitspielt, markieren Sie die Schulwege gemeinsam mit aufklebbaren Fußspuren, so finden die Schüler sicher den Weg. Zusätzlich üben Sie mit den Kindern der Anfangsklassen immer wieder die Regeln:

- Wir achten auf die Straße, die Fahrzeuge, die Ampeln und die Verkehrszeichen. Wir bleiben bei Rot immer stehen, wir gehen nur, wenn die Ampel Grün zeigt.
- Wenn ihr über die Straße geht, seht vorher immer nach links, nach rechts und wieder nach links.
- Zeigt den Autofahrern an, dass ihr die Straße überqueren wollt.
- Lauft langsam und nie in der Nähe von parkenden Autos über die Straße. Die Autofahrer können euch so nicht sehen.

Die Grundlagen für die Mobilitätserziehung: Sehen, Hören, Bewegen, erstes Radfahren

Sich sicher im Verkehr bewegen – das kann ein Kind nicht von heute auf morgen. Die Grundlagen müssen und können ganz spielerisch in Kita und Anfangsunterricht geschaffen werden und zwar durch zielgerichtetes Training der Motorik sowie Schulung der Wahrnehmung und Sinne. Erarbeiten Sie im Kollegium ein gemeinsames Motorik-Wahrnehmungsprogramm entsprechend für alle Altersstufen, welches Sie immer wieder anbieten. Dieses kann für die Grundschule folgende Übungen enthalten:

- Alle Kinder laufen in der Klasse und in der Schulaula umher. Ein Kind wird bestimmt, es soll andere Kinder durch Zublinzeln versteinern. Die versteinerten Kinder bleiben stehen und sprechen nicht. Welches der „freien“ Kinder erkennt den Zublinzler?
- Auch geeignet: Das Spiel Zublinzeln im doppelten Kreis.
- Möglichst lange auf einem Bein stehen, ein Partner stoppt die Zeit mit einer Stoppuhr.
- Ein Buch auf dem Kopf transportieren, auf einer Linie oder umgedrehten Bank balancieren.
- Ich sehe was, was du nicht siehst mit Farben und Formen
- Parcours mit verschiedenen Aufgaben und Fahrzeugen (auf Linie fahren und rennen, Slalom fahren etc.).
- Die Kinder können in den beiden ersten Schuljahren grundlegende Kenntnisse über das Fahrrad erwerben und in regelmäßigen Abständen das Fahrradfahren in ersten Ansätzen trainieren. Die Schüler bringen dafür ihr Rad mit in die Schule. Kinder, die noch nicht fahren können, trainieren mit anderen Fahrgeräten. Die Eltern können hier gut eingebunden werden und zu Hause mit den Kindern trainieren. Das Tragen des Fahrradhelms und die richtige Ausrüstung können in den Klassen 1 und 2 ebenfalls schon behandelt werden.

In den Medien hören wir immer wieder von Jugendlichen, die Opfer eines Unfalls werden, weil sie mit dem Smartphone beschäftigt waren oder Kopfhörer trugen.

Deshalb sollten Sie in den weiterführenden Schulen und höheren Klassen die Jugendlichen ebenfalls immer wieder sensibilisieren. Die Münchner Polizei versucht mit einer Videoreihe „Obacht gebn – sicher ans Ziel“ (QR-Code 1: <http://www.polizei.bayern.de/muenchen/verkehr/index.html/196668>) die jungen Menschen zu erreichen.

QR-Code:



Verkehrserziehung in der Grundschule

Die Radfahrprüfung ist das zentrale Element der Verkehrserziehung an deutschen Grundschulen. Sie können in den Klassen 1 und 2 durch die oben beschriebenen Maßnahmen den Grundstein legen, in den Klassen 3 oder 4 finden dann die Vorbereitung und Radfahrprüfung statt, so ist es in den Lehrplänen aller Länder fixiert und Sie als Mitglied der Schulleitung tragen hier die Verantwortung, arbeiten in der Regel aber eng mit den zuständigen Mitarbeitern der Polizei zusammen, die die praktischen Einheiten mit den Schülern durchführen. Die Lehrpläne der Länder geben Ihnen die genaue gewünschte Stundenzahl für Verkehrserziehung vor. Für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung, die integrativ im Fachunterricht oder fächerübergreifend in geeigneten Projekten erfolgt, sind vorzusehen:

- In den Jahrgangsstufen 1 und 4 je 20 Unterrichtsstunden jährlich,
- in den Jahrgangsstufen 2 und 3 je 10 Unterrichtsstunden jährlich,
- in den Jahrgangsstufen 5 und 9 je 20 Unterrichtsstunden jährlich,
- in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10 je 10 Unterrichtsstunden jährlich.

In der Oberstufe der Gymnasien und Gemeinschaftsschulen sowie in den berufsbildenden Schulen erfolgt die Mobilitäts- und Verkehrserziehung orientiert am Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler projektbezogen oder integrativ im Fachunterricht. Hier obliegt die Anzahl der dafür verwendeten Unterrichtsstunden der Schule. (Mobilitäts- und Verkehrserziehung/ Schulwegsicherung Erlass des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft vom 9. September 2013 –III 402 - 3350.52.12 (NBl. MBK. Schl.-H. 2013 S. 310).

Als Mitglied der Schulleitung sind Sie verantwortlich für die Verkehrserziehung, nicht die Polizei. Sie vermitteln im Sachunterricht die entsprechenden Lehrplaninhalte, sie teilen die Kolleginnen und Kollegen ein, die an der Fahrradprüfung mitwirken und suchen, wenn nötig, weitere Helfer, richten einen Übungsraum ein und besorgen die Unterrichtsmaterialien für den Unterricht. Sie binden am besten auch den Hausmeister mit ein. Er sollte für ausreichend Fahrräder und die richtige Ausstattung (Helme u.a.) sorgen. Fahrrad und Helm können auch von den Kindern mitgebracht und dann geprüft werden. Die Radfahrprüfung wird an den Schulen geplant und beginnt in der Regel in Klasse 3 und endet in Klasse 4. Hier sind natürlich andere Modelle denkbar. Neben theoretischen Inhalten, die die Kolleginnen durchführen, finden, in Zusammenarbeit mit der Polizei, praktische Übungen auf dem Fahrrad statt: geradeaus und um Gegenstände fahren, einhändig fahren, bremsen, um Gegenstände herumfahren, ausweichen. Die Sportkolleginnen und -kollegen bieten flankierend entsprechende Übungen im Sportunterricht an. Darüber hinaus sind Spiele zur motorischen Förderung im Sportunterricht zu empfehlen. In diesem Zusammenhang ist diese Seite zu

empfehlen: Das Übungsprogramm <http://www.landesverkehrswacht.de/verkehrswacht-region-hannover/mobile-jugendverkehrsschule/die-radfahrpruefung-inhalte-der-ausbildung-klasse-4.html>.

QR-Code:



Mit der theoretischen Fahrradprüfung und Abschlussfahrt wird die oben beschriebene Radfahrausbildung beendet. Dabei geht es für die Kinder um eine Standortbestimmung: Was können sie schon gut, was müssen sie noch üben? Kinder brauchen Rückmeldung über ihren Leistungsstand und arbeiten gezielt auf die Lernkontrolle hin. Prüfen, Bestehen oder Versagen stehen hier nicht im Vordergrund, sondern das Erkennen von Stärken und Schwächen. In diesem Sinn haben Lernkontrolle und Abschlussfahrt einen hohen Motivationswert für die gesamte Ausbildung. Die Ergebnisse der Lernkontrolle sind außerdem eine Informationsbasis für die Eltern. Auch nach Abschluss der Radfahrausbildung bleiben die Eltern verantwortlich für die Sicherheit ihrer Kinder und entscheiden tagtäglich, was sie ihnen schon erlauben und wo sie Grenzen ziehen. Eltern benötigen also Informationen über den Leistungsstand ihrer Kinder. Nur so können sie mögliche Risiken im Straßenverkehr realistisch einschätzen und erkennen, was sie mit ihrem Kind noch üben sollten.

Das verkehrssichere Fahrrad

Auf die richtige Ausstattung kommt es an. Der Gesetzgeber hat eine Reihe von Vorgaben gemacht, die ein verkehrssicheres Fahrrad erfüllen muss. Vorgeschrieben sind:

- zwei voneinander unabhängige Bremsen (für Kinder möglichst Hand- und Rücktrittbremse)
- eine Klingel, die nicht zu leise sein sollte
- eine Lampe (vorne)
- ein weißer Reflektor (vorne)
- ein rotes Rücklicht
- ein roter Reflektor (hinten) (Rücklicht und Reflektor können integriert sein. Ein zweiter Reflektor ist ratsam, seit Juli 2017 aber nicht mehr vorgeschrieben.)
- vier gelbe Speichenreflektoren (Katzenaugen) oder reflektierende weiße Streifen an den Reifen oder in den Speichen
- rutschfeste und festverschraubte Pedale, die mit je zwei Pedalreflektoren ausgestattet sind
- Ein Dynamo ist nicht mehr zwingend vorgeschrieben. Seit 2013 sind auch Lampen mit Akku- oder Batteriebetrieb zugelassen.

Verkehrserziehung in der Sekundarstufe

Nach der Grundschule ist das Thema „Verkehrserziehung“ nicht beendet. Zahlreiche Unterrichtsideen für die weiterführende Schule finden Sie zum Beispiel hier:

<https://verkehrserziehung.bildung-rp.de/allgemeine-informationen/beispiele-und-anregungen/sekundarstufe-1.html>

QR-Code:



Angebote für Unterricht und AGs: Inlinerfahren

Im Sport-Unterricht der Grundschule und der weiterführenden Schule wird oft das „Inlineskates fahren“ trainiert. Auch ein Teil der Mobilitätserziehung, aber nicht ganz unumstritten, denn Ihre Kollegen haben oft Angst, ob sie die Kinder auf Inlineskates noch sicher beaufsichtigen können, sie benötigen viele Materialien für alle Kinder und das Fahren im Schulgebäude ist natürlich auch tabu. Entlasten Sie die Kolleginnen und Kollegen hier ganz einfach. Bieten Sie eine AG zum Thema an. Vielleicht haben Sie einen sportbegeisterten Kollegen im Team, der dieses Thema gerne betreut, oder Sie suchen sich hier erfahrene externe Partner. Die Schüler werden begeistert mitmachen, sie trainieren dabei ihre Gesundheit und Fitness, ihr Gleichgewicht sowie ihre Wahrnehmung und Orientierungsfähigkeit und werden nach und nach immer fitter für ihre Rolle als Verkehrsteilnehmer – egal, ob in der Grundschule oder bei den Großen.

Hilfe von externen Stellen

Schulämter benennen Fachberater zum Thema Verkehrserziehung, an diese können Sie sich immer wenden, wenn Sie mit der Organisation der Verkehrserziehung betraut werden. Die Adressen für Ihren Kreis oder Ihre Stadt finden Sie auf den Seiten Ihres Schulamts.

Download
zur Ansicht

Konzept zur Verkehrserziehung

Gesetzliche Hintergründe

Lehrpläne

Unterrichtsinhalte (in den einzelnen Klassen)

Sonstige Angebote zur Verkehrserziehung

Einbeziehung der Eltern

Download
zur Ansicht





Dieser Download ist ein Auszug
aus dem Originaltitel

Ab heute Konrektor!

Immer besser
unterrichten

Über diesen Link gelangen Sie direkt zum Produkt:
www.auer-verlag.de/go/dl7714

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen
Auer-Verlagsprogramms finden Sie unter www.auer-verlag.de

Download
zur Ansicht

© 2018 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergestaltung: Kirstin Lenhart, München
Illustrationen: Julia Flasche
Satz: fotosatz griesheim GmbH
Bestellnr.: 07714DA6

www.auer-verlag.de